



Drogenhilfe

Einrichtungen für Drogenhilfe bieten suchtfährdeten, suchtkranken und chronisch abhängigen Menschen ein umfassendes Hilfenetz der Prävention, Beratung und Behandlung.

Definition

Die Drogenhilfe ist Teil der Suchthilfe und wendet sich an Menschen, die durch den Konsum psychoaktiver Substanzen (Drogen) unter illegalen Bedingungen gefährdet, beeinträchtigt oder geschädigt sind. Drogenhilfe wird in nahezu allen Großstädten und mittelgroßen Städten angeboten. Sie orientiert sich am Betroffenen und bietet individuelle Lösungswege, wobei Selbsthilfe und professionelle Hilfe sich ergänzen.

Angebote

Drogenberatung / Suchtvorbeugung (Prävention)

frühzeitige Vorbeugung durch Aufklärung und Stärkung der Persönlichkeit (Primärprävention)

Vorbeugung konkreter Suchtgefährdung (Sekundärprävention)

Vorbeugung von Rückfällen (Tertiärprävention) Suchthilfe

Unterstützung beim Ausstieg aus der Sucht

ambulante oder stationäre Behandlung

Selbsthilfegruppen

Umgang mit Rückfällen

Betreuung von Angehörigen und Freunden Nachsorge

Weiterbehandlung / Stabilisierung

Wohnungs- und Arbeitssuche

Umgang mit Behörden

Krisenbewältigung

Ziele

erfolgreiche Rehabilitation

Verhinderung körperlicher Folgeschäden durch gesundheitsfördernde Maßnahmen

Wiedereingliederung in die Gesellschaft (sozial und beruflich)

selbständige und eigenverantwortliche Lebensführung

Keine Macht den Drogen!

Betroffene und Interessierte können sich unter anderem auf den Seiten von „[Drugcom](#)“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) über aktuelle Hilfs- und Beratungsangebote, Suchtnotrufnummern oder wichtige Adressen für Drogenhilfe in ihrer Umgebung informieren.

Siehe auch:

